

## Hölderlin, Friedrich: An die Nachtigall (1786)

1 Dir flüsterts leise – Nachtigall! dir allein,  
2 Dir, süße Tränenweckerin! sagt es nur  
3 Die Saite. – Stellas wehmutsvoller  
4 Seufzer – er raubte mein Herz – dein Kehlchen –

5 Es klagte – o! es klagte – wie Stella ists.  
6 Starr sah ich hin beim Seufzer, wie, als dein Lied  
7 Am liebevollsten schlug, am schönsten  
8 Aus der melodischen Kehle strömte.

9 Dann sah ich auf, sah bebend, ob Stellas Blick  
10 Mir lächle – ach! ich suche dich, Nachtigall!  
11 Und du verbirgst dich. – Wem, o Stella!  
12 Seufztest du? Sangest du mir, du süße?

13 Doch nein! doch nein! ich will es ja nicht, dein Lied,  
14 Von ferne will ich lauschen – o! singe dann!  
15 Die Seele schläft – und plötzlich schlägt die  
16 Brust mir empor zum erhabnen Lorbeer.

17 O Stella! sag es! sag es! – ich bebe nicht! –  
18 Es tötete die Wonne, geliebt zu sein,  
19 Den Schwärmer. – Aber tränend will ich  
20 Deinen beglückten Geliebten segnen.

(Textopus: An die Nachtigall. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67038>)